

## ICMA – Improving Connectivity and Mobility Access

### amobilife-bridging the mobility gap

Ziel des INTERREG IVB Projektes ICMA-amobilife ist es Mobilitätslücken im ÖPNV auf attraktive und effektive Weise zu schließen. Der Nutzer soll seine Reise überall und jederzeit antreten und beenden und dabei auf das eigene Auto verzichten können. Insbesondere auf den ersten und letzten Kilometern einer Reise sehen sich die Nutzer als auch die Anbieter allerdings mit dieser Herausforderung konfrontiert.

In verschiedenen Aktivitäten auf lokaler Ebene leisten 11 Organisationen aus 7 europäischen Ländern ihren Beitrag um diese Lücken in der Mobilitätskette zu identifizieren und zu schließen. Entsprechend den sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und organisatorischen Aspekten von Mobilität werden die Partneraktivitäten vier thematischen Schwerpunkten zugeordnet. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf die Anbieter als auch auf die Nutzer des ÖPNV.

Der erste Schwerpunkt liegt in der Optimierung von Kosten- und Preisstrukturen im ÖPNV. Ziel ist es mittels Entwicklung von bedarfsorientierten Kosten- und Preismodellen für uni- und multi-modale Verbindungen die ökonomische Attraktivität von öffentlichen Verkehrsmitteln für den Anbieter und für den Nutzer zu erhöhen.

Neben den Kosten- und Preisstrukturen ist aber auch die Ausschöpfung des Potentials von zukunftsorientierten Informations- und Kommunikationstechnologien entscheidend für die Attraktivität von öffentlichen Verkehrsmitteln. Diese Ausschöpfung führt für den Anbieter zur Steigerung der Effektivität im Bereich des Mobilitätsmanagements und für den Nutzer zur Verbesserung des Services im Bereich der Reiseplanung. Hierfür werden neue Programme und Technologien entwickelt und getestet.

Weiterhin setzt das Projekt auf die Qualifizierung von Mitarbeitern des ÖPNV im Umgang mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Senioren, Kinder) als auch auf die Schulung dieser Zielgruppen im Umgang mit Mobilitätsangeboten. Hier steht die effektive und zielgruppenorientierte Mobilitätsberatung und Mobilitätsnutzung im Vordergrund

Der letzte thematische Schwerpunkt liegt bei der Organisation des flächendeckenden Mobilitätszuganges, insbesondere in der Vernetzung von ländlichen/nicht-städtischen Regionen.

Die Ergebnisse dieses Projektes werden auf der elektronischen Plattform [www.icma-mobilife.eu](http://www.icma-mobilife.eu) öffentlich zugänglich gemacht, so dass wirkungsvolle Maßnahmen auch andernorts in Europa, über das Projekt hinaus möglichst zahlreich adaptiert werden können.

Das Projekt ICMA-amobilife hat ein Volumen von 7,32 mio € und wird von der Europäischen Union im Rahmen des INTERREG IVB Förderprogrammes für Nordwesteuropa mit insgesamt 3,57 mio € über 3 Jahre hinweg (bis 2011) gefördert. Federführend ist die Greater Manchester Passenger Transport Executive, mit Sitz in Manchester.

Die teilnehmenden Partner sind: Die Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach, die Nahverkehrsgesellschaft der Stadt Frankfurt a.M., TraffiQ und die Stadt Pirmasens, die Stadt Genk, die Stadt Dordrecht, die Nahverkehrsgesellschaften aus dem Raum Manchester und Stockport, sowie die Universität von Aberdeen, die rundum mobil GmbH (Thun), das CEPS/INSTEAD Forschungsinstitut (Luxemburg) und die Region Pays de la Loire (Frankreich).

# 1 | A Mobilife Wirtschaft

## Die Aufstellung von Preisen und Kosten für einen nachfrageorientierten Nahverkehr

Die Kapazität zur Bereitstellung von Mobilitätsdienstleistungen ist von einer Reihe von wirtschaftlichen Faktoren abhängig. Der Preis für eine Reise ist zugleich ein entscheidendes Kriterium für den Kunden, ob eine bestimmte Form von Mobilität in Anspruch genommen wird oder nicht.

Beim Anfang und dem Ende einer Reise stellt sich hier die größte Herausforderung. Wirtschaftliche Anreize werden benötigt, um mit dem Privatwagen mithalten zu können; Verbesserungen der Verbindungen und des Zugangs zur Mobilität müssen jedoch gleichermaßen nachfrageorientiert sein.

Um effektive Transportverbindungen zu schaffen, muss sowohl über wirtschaftliche als auch über geographische Aspekte mit den Mobilitätsbetreibern verhandelt werden. Das ist angesichts einer steigenden Nachfrage nach jenen Dienstleistungen, die Verbindungen mit mehr als eine Form von Mobilität anbieten, erforderlich.

Unter dem Thema „A Mobilife Wirtschaft“ wird die Partnerschaft neue Ansätze zur Kosten- und Preisberechnung entwickeln, die dieser Herausforderung gerecht werden.

Die Partner GMPT (UK), die University of Aberdeen (UK), traffiQ (DE), Genk (BE), LNO Offenbach (DE) und Pirmasens (DE) werden die folgenden Punkte besprechen:

- Welches sind die wichtigsten Kostenparameter eines nachfrageorientierten Nahverkehrs?
- Was sind die Realkosten bei multimodalen Reisen?
- Wie sollten die Preise für multimodale Reisen berechnet werden?
- Wie kann der Austausch zwischen den einzelnen Betreibern bezüglich der Preisberechnung die Effektivität der Dienstleistungen verbessern?

# 2 | A Mobilife Technologie

## Kommunikationstechnologien für attraktivere und effektivere Lösungen

Heute stellt die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Mobilitätsmanagement ein großes Potential für die Verbesserung von Dienstleistungen und die Ausschöpfung von Ressourcen dar. Dazu gehören das Planen, das Management und die Überwachung von Fahrzeugflotten, Dienstleistungen und Angestellten sowie die Fahrplanerstellung, die Bestellung der Leistungen und der Betrieb selbst. Aspekte aus dem Bereich Kundenservice, darunter Reiseplanung, Ticketkauf und Abrechnung, gehören ebenfalls dazu.

„Intelligente Transportsysteme“ haben vor allem das Potential, Dienstleistungen für die „erste und letzte Meile“ sowie Anschlüsse und Verbindungen attraktiver, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher zu gestalten. Unter dem Thema „A Mobilife Technologie“ wird die Partnerschaft wegweisende IKT-Lösungen für das Mobilitätsmanagement entwickeln, testen und einführen.

Die Partner GMPT (UK), University of Aberdeen (UK), traffiQ (DE), Genk (BE), LNO Offenbach (DE), Pays de la Loire (FR), Pirmasens (DE), SPT (UK) und CEPS/Instead (LU) werden sich auf folgende Themenbereiche konzentrieren:

- Wie können Anbieter von Dienstleistungen auf Information basierende Entscheidungen hinsichtlich der Investition in Kommunikationstechnologien treffen?
- Wie kann IKT im Mobilitätsmanagement die Attraktivität der nachfrageorientierten Dienstleistungen steigern?
- Wie kann das Potential von IKT gesteigert werden, um so Mobilitätsinformationen, Reiseplanung, Buchung, Aufstellung von Zeitplänen und die Fahrt selbst zu verbessern?
- Wie ermöglichen IKT den Unternehmen im ÖPNV, ihre Ressourcen voll auszuschöpfen?
- Auf was sollte sich die nächste Generation von IKT-Lösungen vorbereiten?

# 3 | A Mobilife Fähigkeiten

## Kundentraining und Personal für Mobilitätsmanagement

Das Überbrücken von Mobilitätslücken ist nicht nur eine wirtschaftliche und technische Angelegenheit. Mobilität hat einen unermesslichen sozialen Wert, der für die soziale Miteinbeziehung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von größter Bedeutung ist. Die Bereitstellung von leichten Zugangsmöglichkeiten und Tür-zu-Tür-Verbindungen erleichtert die gesellschaftliche Integration, vor allem für ältere, junge und körperlich beeinträchtigte Mitbürger. Gleichzeitig ist es ebenso notwendig, dass Unternehmen und ihre Mitarbeiter in der Lage sind, in Verbindung und leicht erreichbar zu bleiben.

Unter dem Thema „A Mobilife Fähigkeiten“ wird die Partnerschaft eine Vielzahl an Maßnahmen entwickeln und einführen, deren Ziel es ist, das Maß an Mobilität bei unterschiedlichen Zielgruppen zu verbessern. Dies kann unter Umständen durch eine breitere Lösungsspanne, darunter Reisetaining für ältere Mitbürger, Radfahrerschulen für Ausländer und die Ausbildung von Mobilitätsmanagern in Unternehmen, erreicht werden. Es wird zudem angestrebt, ein Programm zur Steigerung der Fähigkeiten einzuführen, indem Dienstbetreiber-Personal an auf IKT basierenden Workshops zur Steigerung der Mobilitätsmanagement-Fähigkeiten teilnimmt.

An dieser Arbeit sind GMPT (UK), die University of Aberdeen (UK), traffiQ (DE), Genk (BE), LNO Offenbach (DE), Pays de la Loire (FR), Rundum mobil (CH), Pirmasens (DE), SPT (UK) und Dordrecht (NL) beteiligt. Zu den Herausforderungen dieses Themas gehören:

- Wie kann man Menschen überzeugen, Alternativen zum Privatwagen zu wählen?
- Wie kann man die Mobilität von älteren und körperlich beeinträchtigten Mitbürgern beibehalten und verbessern?
- Wie kann man für Angebote „vom ersten bis letzten Kilometer“ werben??
- Wie kann man Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen, wie z.B. Jugendliche, Touristen und Arbeitnehmer, ansprechen?
- Wie kann man Menschen davon überzeugen, auf die nachhaltigste Form von Mobilität zurückzugreifen?

# 4 | A Mobilife Verbindungen

## Die Einführung von nachfrageorientierten Dienstleistungen und Verbindungen

Guter Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur, ohne dass auf den Privatwagen zurückgegriffen werden muss, ist unabdingbar beim Aufbau eines attraktiven und nachhaltigen Lebensumfelds. Darüber hinaus sind Mobilitätsstufen oft von der Tages- und Jahreszeit abhängig.

Die geographische Dimensionen von Mobilität, die betroffenen organisatorischen Strukturen, können soziale Segregation und wirtschaftliche Polarisierung im Falle schlechter Verbindungen und nicht ausreichend vorhandener Zugänge zur Mobilität erhöhen.

Unter dem Thema „A Mobilife Verbindungen“ möchte die Partnerschaft den Verbindungslücken auf zwei unterschiedliche Arten entgegenwirken: durch den Ausbau der Zugangsmöglichkeiten zwischen städtischen und ländlichen Gegenden und den der Zugangsmöglichkeiten in innerstädtischen Gegenden.

An dieser Arbeit werden GMPT (UK), traffiQ (DE), Genk (BE), Rundum mobil (CH), Pirmasens (DE), Dordrecht (NL) und CEPS/Instead (LU) beteiligt sein.

Leitfragen, die bezüglich der Einführung dieser neuen Ansätze zu Verbindungen und Kapazität behandelt werden, sind:

- Wie können bereits bestehende Kapazitäten besser genutzt werden?
- Wie kann der Mobilitätszugang spezieller Zielgruppen oder Orte auf wirtschaftlich nachhaltige Art und Weise verbessert werden?
- Wie können Mobilitätsmuster und das Angebot an Diensten besser aufeinander abgestimmt werden?
- Was sind die bedeutendsten Erfolgskriterien für eine Verbesserung der Verbindungen und dem besseren Einsatz von Ressourcen?

## Meetings

25. November 2008  
Eröffnungsveranstaltung in Manchester

3. Februar 2009  
A Mobilife Wirtschaft Meeting in Aberdeen

18./19. Mai 2009  
A Mobilife Technologie Meeting in Nantes

8./9. September 2009  
A Mobilife Fähigkeiten Meeting in Thun

7./8. Dezember 2009  
A Mobilife Verbindungen Meeting in Pirmasens

15./16. März 2010  
Halbzeit-Meeting in Frankfurt

# Die Partner

## GMPT (führender Partner) Greater Manchester Passenger Transport Executive (Manchester/UK)

GMPT wird von den 10 Bezirksräten von Greater Manchester im Nordwesten Englands durch die Behörde Greater Manchester Integrated Transport Authority (GMITA) finanziert. Die GMITA schätzt den Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln im Bezirk ein und trifft politische Entscheidungen bezüglich der Bestimmungen für den öffentlichen Nahverkehr. GMPT wiederum ist für die Umsetzung der von der GMITA gefällten Entscheidungen verantwortlich.

Für weitere Informationen: [stuart.murray@gmpte.gov.uk](mailto:stuart.murray@gmpte.gov.uk)

## UNIABDN University of Aberdeen (Aberdeen/UK)

Das Zentrum für Transport- und Verkehrsforschung (CTR) ist ein Forschungszentrum im Fachbereich Geographie und Umwelt der Fakultät für Geowissenschaften. Das CTR konzentriert sich auf zwei breite Themenbereiche: Transport, Energie und Umwelt sowie Transport und Gesellschaft. Das CTR hat sich auf die Nachhaltigkeit der Transportsysteme spezialisiert, mit Hauptaugenmerk auf die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Technologie.

Für weitere Informationen: [j.d.nelson@abdn.ac.uk](mailto:j.d.nelson@abdn.ac.uk)

## traffiQ Lokale Personennahverkehrsorganisation von Frankfurt (Frankfurt a.M./DE)

traffiQ organisiert das öffentliche Verkehrssystem im Namen der Stadt Frankfurt. Mit 675 000 Einwohnern und 600 000 Arbeitnehmern muss Frankfurt täglich den Transport von über 400 000 Pendlern bewältigen. traffiQ ist einer der wichtigsten Nahverkehrsbetriebe der Rhein-Main-Metropolregion mit ihren etwa 5 Millionen Einwohnern, der mit einem kombinierten Tarif- und Fahrkartensystem arbeitet.

Für weitere Informationen: [j.theissen@traffiQ.de](mailto:j.theissen@traffiQ.de)

## Genk Stadt Genk mit OCMW (Genk/BE)

Die Stadt Genk liegt im Herzen der belgischen Provinz Limburg. Die Abteilung für Mobilität der Stadt Genk unterstützt nachhaltige Transportmittel durch spezielle Kampagnen und Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit Erneuerungsprojekten und -entwicklungen des städtischen Wohlfahrtszentrums unterstützt Genk die Nutzung von Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln als nachhaltige alternative Mobilitätsmittel.

Für weitere Informationen: [katleen.loos@genk.be](mailto:katleen.loos@genk.be)

## Rundum mobil Rundum mobil GmbH (Thun/CH)

Rundum mobil ist eine Mobilitätsagentur mit Sitz in Thun (CH). Rundum mobil hat sich zum Ziel gemacht, durch Projekte in den Bereichen Mobilitätsmanagement, Gesundheit und Mobilität sowie Verkehrsplanung nachhaltige Mobilität zu fördern. Die Agentur arbeitet mit örtlichen Behörden, Unternehmen und dem schweizerischen Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation zusammen.

Für weitere Informationen: [info@rundum-mobil.ch](mailto:info@rundum-mobil.ch)

## LNO Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach (Offenbach/DE)

Die LNO wurde von ihrem Teilhaber, der Stadt Offenbach gegründet. Die LNO ist für alle Aufgaben und Pflichten im Bereich Nahverkehr zuständig, das heißt für die Mobilitätsberatung von Kunden und von Unternehmen, die Koordination und Finanzierung von allen öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt Offenbach und den Regionalverkehr – hier in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen. Die LNO ist zudem verantwortlich für die gesamte Entwicklung und Planung des örtlichen Nahverkehrs, das Qualitäts- und Beschwerdemanagement sowie für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit.

Für weitere Informationen: [anja.georgi@lno-of.de](mailto:anja.georgi@lno-of.de)

## Pirmasens Stadt Pirmasens (Pirmasens/DE)

Die Stadt Pirmasens liegt am Rande des Pfälzer Walds – dem größten Wald Deutschlands. Die Stadt möchte ihren Status als "familienfreundliche" Stadt weiter ausbauen. Das Ministerium für Verkehr und Städtebau hat sich die Werbung für und die Unterstützung von nachhaltiger Mobilität, vor allem für Touristen, zum Ziel gesetzt.

Für weitere Informationen: [heikoburkhart@pirmasens.de](mailto:heikoburkhart@pirmasens.de)

## SPT Strathclyde Partnerschaft für Verkehr (Glasgow/UK)

Der Bezirk Strathclyde liegt an der Westküste Schottlands und umfasst ein weites Gebiet von den Highlands im Norden bis zu den Southern Uplands im Süden, mit der Stadt Glasgow im Zentrum. Die SPT setzte sich aus der Strathclyde Passenger Transport Authority and Executive (Lokale Nahverkehrsorganisation v. Strathclyde) und der ehrenamtlichen Partnerschaft WESTRANS zusammen. Die SPT bildet das Zentrum der Verkehrsplanung in der Region; sie analysiert die Nahverkehrsnachfrage und entwickelt das ÖPNV System weiter. Das Ziel ist es, jede Form von Transport zu integrieren: den Straßenverkehr, die Schiene, den Gütertransport, die Fährlinien sowie Radfahrer und Fußgänger.

Für weitere Informationen: [john.robin@spt.co.uk](mailto:john.robin@spt.co.uk)

## Dordrecht Stadt Dordrecht (Dordrecht/NL)

Dordrecht ist eine Insel im Rhein-Meuse-Delta in der niederländischen Provinz Südholland. Im Rahmen des Regenerationsplans für den Wielwijk-Bezirk im Westen Dordrechts plant die Stadt, eine attraktive Wohngegend zu schaffen, die Haushalte mit mittlerem Einkommen anziehen soll. Der Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätsangebots für Passagiere, vor allem im Bereich von Sozial- und Pflegediensttransporten.

Für weitere Informationen: [je.gommans@dordrecht.nl](mailto:je.gommans@dordrecht.nl)

## Pays de la Loire La Région Pays de la Loire (Nantes/FR)

Die Region Pays de la Loire liegt an der Atlantikküste im Nordwesten Frankreichs. Da es sich um eine dynamische Wirtschaftsregion handelt, werden öffentliche Verkehrsmittel gefördert und der kombinierte Güterverkehr verbessert, um die Lebensqualität zu steigern. Die lokale Regierung möchte die Zugänglichkeit erleichtern, vor allem für körperlich beeinträchtigte Menschen. Es wurden bereits politische Strategien und Richtlinien entwickelt, die den Zugang zu Nahverkehrsunternehmen und Informationen erleichtern sollen.

For more information: [aurelie.ginguene@paysdelaloire.fr](mailto:aurelie.ginguene@paysdelaloire.fr)

## CEPS/Instead CEPS/Instead (Differdange/LU)

Bei CEPS/Instead handelt es sich um ein luxemburgisches staatliches Forschungszentrum. Durch die Entwicklung, die Herstellung und die Analyse statistischer Quellen trägt es zur Entwicklung der sozio-wirtschaftlichen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene bei. Das Zentrum unterstützt fächerübergreifende Methoden, da hier Forscher zusammenarbeiten, deren Fachgebiete von Wirtschaft über Soziologie und Geographie bis hin zur Politikwissenschaft reichen.

Für weitere Informationen: [patrick.bousch@ceps.lu](mailto:patrick.bousch@ceps.lu)

### Kontakt

[www.icma-mobilife.eu](http://www.icma-mobilife.eu)

c/o GMPT  
Greater Manchester Passenger  
Transport Executive  
2 Piccadilly Place  
Manchester M13BG  
T +44.161.2441730

### Editorial

**Manager Kommunikation**  
J.Theissen, traffiQ Frankfurt/Main

**Herausgeber**  
neubighubacher, Köln

**Design/Production**  
Vermeulen/Total Identity, Heerlen

## Die wichtigsten Punkte

- Interreg IV B NWE Project
- Zusammenarbeit von 11 Partnern aus Nordwesteuropa
- Budget 7,3 Mio. EUR
- Kofinanzierung des ERDF von 3,57 Mio. EUR
- 2008 - 2011
- Projektträger: GMPT  
(Greater Manchester Passenger Transport Executive)

## Die Aktionen

Das Hauptziel des ICMA-A Mobilife-Projekts ist, den Tür-zu-Tür-Transport durch das Überbrücken von Mobilitätslücken zu ermöglichen. Durch die Partnerschaft soll die Wegeketten von Haus-zu-Haus bzw. von Tür-zu-Tür sowohl aus Sicht der ÖPNV Betreiber als auch aus der der Kunden optimiert werden. Um die sozialen, wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Aspekte der Mobilitätsversorgungskette zu decken, konzentrieren sich die Aktivitäten der Partnerschaft auf folgende Punkte:

- Aufbau einer transnationalen Netzwerks und einer Datenbank mit innovativen Lösungsansätzen für einen nachhaltigen Verkehr
- Entwicklung von informations- und kommunikationstechnischen (IKT/ICT) Lösungen für die "erste und letzte Meile" der Reise
- Entwicklung von Preis-/Kostenmodellen für multimodale und nachfrageorientierte ÖPNV-Angebote
- Schulung von interessierten Multiplikatoren aus Kundengruppen und der Mobilitätsberatung
- Einführung nachfrageorientierter Dienstleistungen und Verbindungen für ein effektiveres Nutzen der Ressourcen

# Nachhaltig mobil von Haus zu Haus mit A Mobilife



## Das Projekt

**Der Schlüssel für A Mobilife (ein mobileres Leben) in Nordwesteuropa liegt darin, attraktivere und effektivere Alternativen für den Gebrauch des Privatwagens für die ersten und letzten Kilometer einer Reise anzubieten.**

**In diesem von der EU geförderten Projekt Interreg IVB zur Verbesserung der Verbindungen und des Zugangs zur Mobilität (ICMA) schaffen 11 Organisationen aus 7 nordwesteuropäischen Ländern die erste transnationale Plattform zum Austausch innovativer und nachhaltiger Ansätze, um die Herausforderung der "ersten und letzten Meile" anzugehen.**

**Wir werden uns auf die sozialen, wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Aspekte dieser Herausforderung und die bestmögliche Nutzung der bestehenden Ressourcen und Infrastruktur durch mehrere Modellvorhaben konzentrieren:**

- Analyse fehlender Verbindungen in Wegeketten
- Planung, Angebot und Verbesserung von Tür-zu-Tür-Lösungen
- Einführung und Erprobung innovativer Vertriebsformen
- Verbesserung von ÖPNV-Informationen, Buchungsmöglichkeiten und Verbindungen
- Mobilitätsschulung und –beratung für Zielgruppen und multimodale Nutzer